



**Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Volksschulamt**

# **Zürcher Lehrplan 21**

**Stand: Januar 2018**

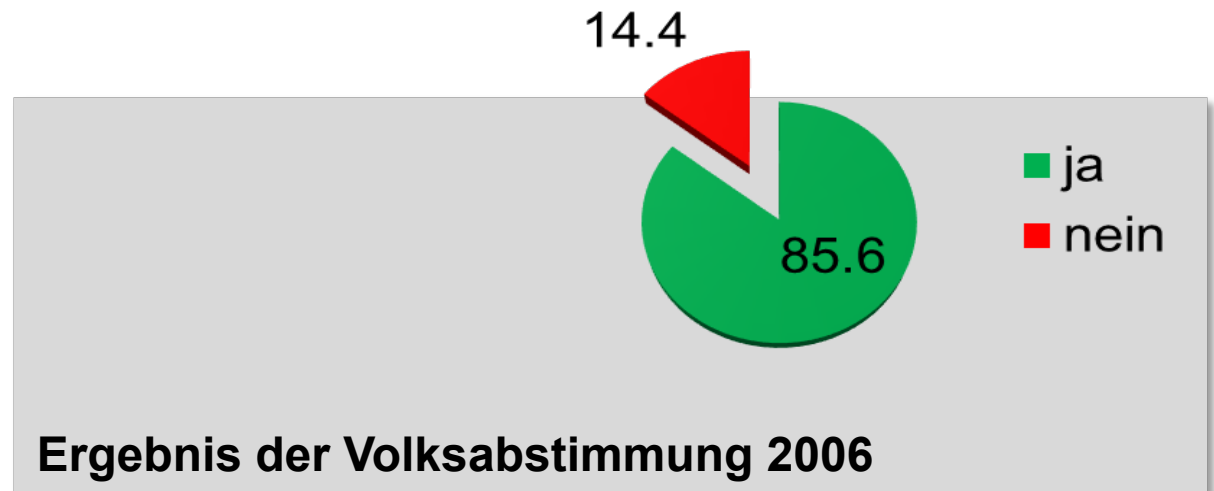
**Kurzinformation  
für Eltern**

# Inhaltsverzeichnis

1. Der Lehrplan 21 für den Kanton Zürich:  
Wo stehen wir heute? Wie geht es weiter?
2. Ziele und wichtige Aspekte des Lehrplans
3. Hinweise auf vertiefte Informationen
4. Fragen, Diskussion

# Ein Blick zurück ins Jahr 2006

- 26 kantonale Bildungssysteme. Unterschiede bei: Schuleintrittsalter, Schuldauer, Lernziele u.a.
- 21.5.2006: Deutliches «Ja» zur Schaffung eines harmonisierten Bildungsraums Schweiz.

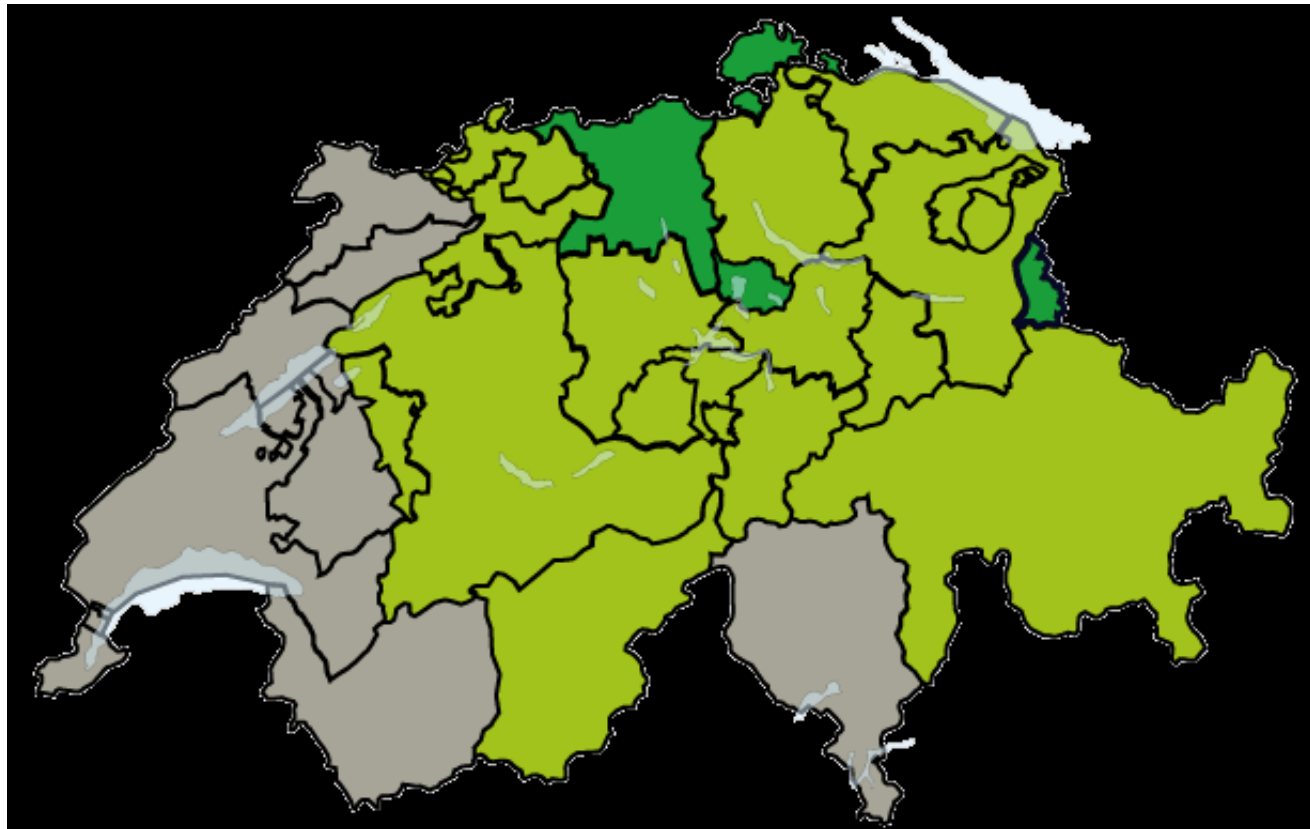


# 2014: ein Meilenstein

Herbst 2014: Die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone verabschiedeten den Lehrplan 21.



# Einführung kommt voran

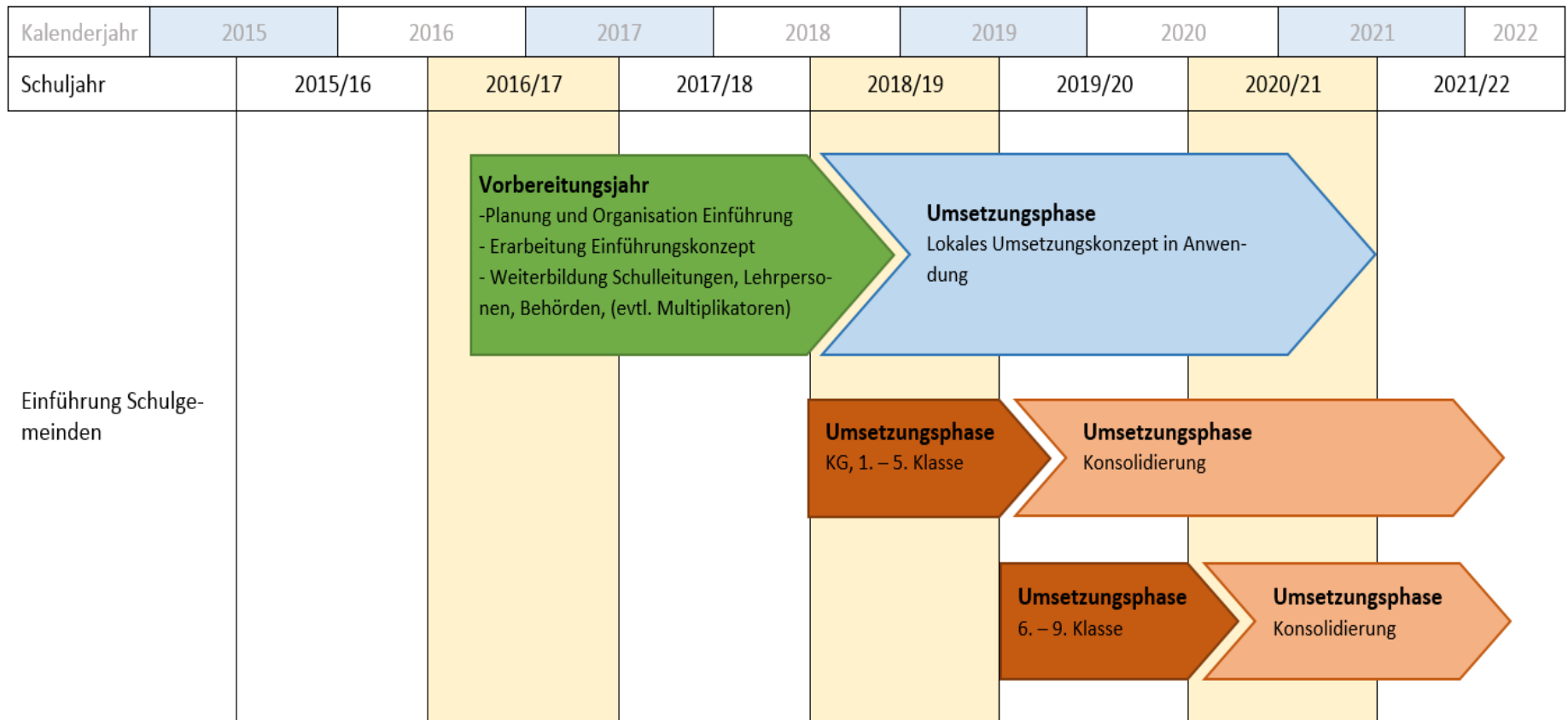


Stand: 12.12.17.

AG/SH/ZG/FL: Einführung im Grundsatz beschlossen, aber Lehrplan noch nicht erlassen

- <https://www.youtube.com/watch?v=Hhm89sUhig8>

# Etappen der Einführung



- Schuljahr 2018/19: Inkraftsetzung Kindergarten- und Primarstufe bis 5. Klasse
- Schuljahr 2019/20: Inkraftsetzung 6. Klasse und Sekundarstufe I

## Ein Wort zur Volksinitiative

- Zuständig für die Vorbereitung und Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Zürich ist der Bildungsrat.
- Initiative: Der Lehrplan soll neu vom Kantonsrat genehmigt werden (mit fakultativem Referendum).
- Die im November 2015 eingereichte Initiative «Lehrplan vors Volk» hat **keine aufschiebende Wirkung**.
- Die Arbeiten am neuen Zürcher Lehrplan laufen weiter.



## 2. Lehrplan 21: Pluspunkte, Ziele und wichtige Aspekte



Foto: Iwan Raschle

# Pluspunkte des Lehrplans 21

- Mit dem Lehrplan 21 steht dem Kanton Zürich ein zeitgemässer Lehrplan zur Verfügung.
- Er nimmt aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft auf, z.B.
  - Medien und Informatik
  - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
  - Kompetenzorientierung



Foto: Claudio Minutello

# Ziele des Lehrplans 21

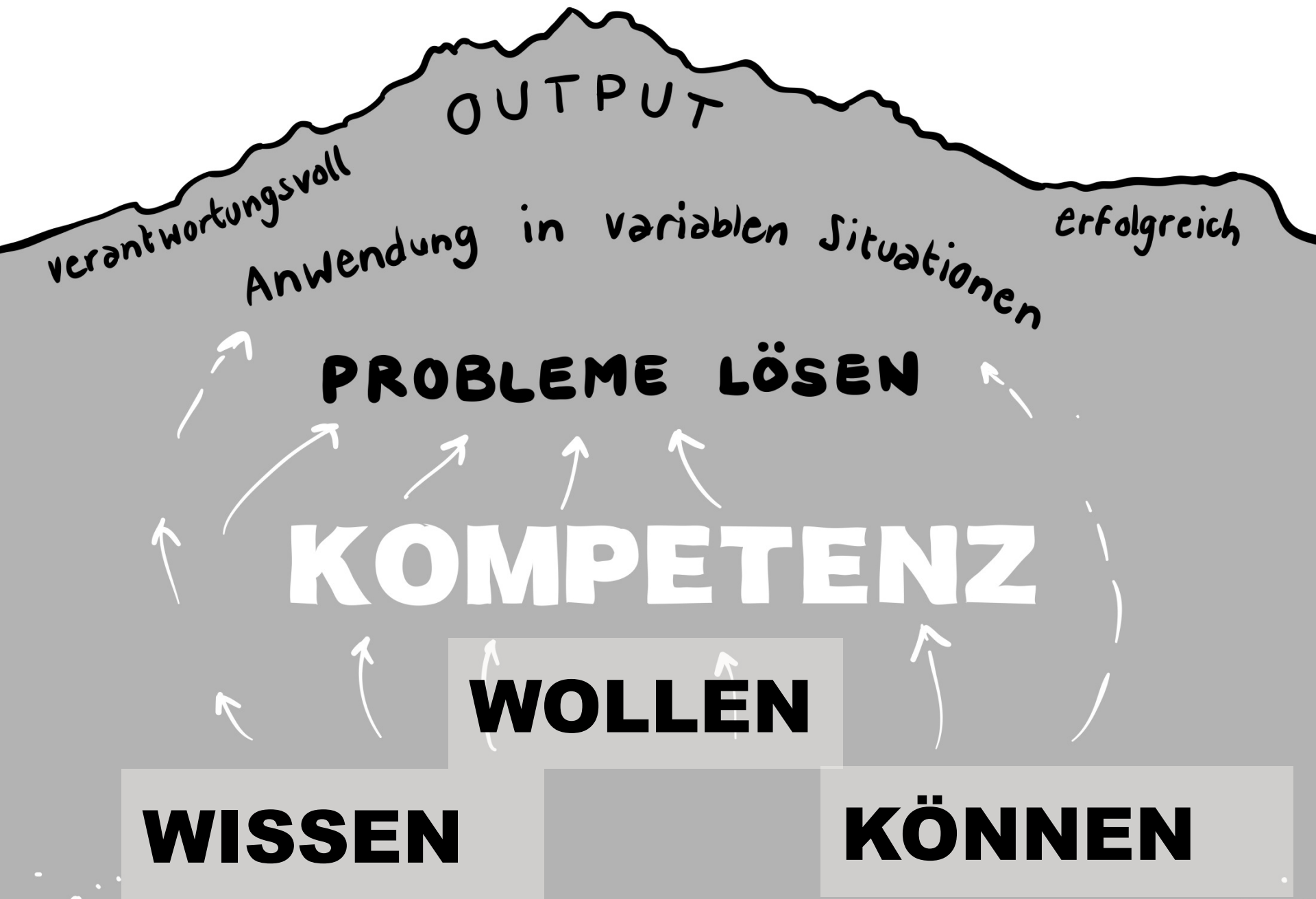
- Der gemeinsame Lehrplan von 21 Kantonen erleichtert den Wohnortwechsel von Familien mit schulpflichtigen Kindern.
- Er ist die Grundlage für aufeinander abgestimmte Lehrmittel in der deutschsprachigen Schweiz.
- Er ist ein Schritt, um die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen zu harmonisieren.
- Er dient als gemeinsame Grundlage für die Leistungsbeurteilung und die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler.

# Kompetenzorientierung

- Das Anwenden von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten steht im Vordergrund. Also die Verbindung von Wissen und Können.
- Die Orientierung an Kompetenzen ist nichts Neues.
- Der Kindergarten-Lehrplan und der Lehrplan Englisch sind heute schon kompetenzorientiert.
- Methodenfreiheit ist gewahrt.



KOMPETENZ





Der Stoff bleibt die Grundlage.

# Kompetenzaufbau in Etappen

<b>1. Zyklus</b> KG und 1./2. Klasse	<b>2. Zyklus</b> 3.–6. Klasse	<b>3. Zyklus</b> 7.–9. Klasse
---	----------------------------------	----------------------------------

- Einteilung der elf Schuljahre in drei Zyklen
- Lernziele sind für das Ende jedes Zyklus‘ definiert.
- Die von den Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren der ganzen Schweiz schon 2011 vorgegebenen Bildungsstandards («Grundkompetenzen») sind im Lehrplan 21 ebenfalls berücksichtigt.



# Fachbereiche (I)

1. Zyklus KG und 1./2. Klasse	2. Zyklus 3. – 6. Klasse	3. Zyklus 7. – 9. Klasse
Deutsch		
	Englisch	
	Französisch	
		Italienisch
Mathematik		
NMG (1./2.Zyklus)		Natur und Technik [mit Physik, Chemie, Biologie]
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt [mit Hauswirtschaft]
		Räume, Zeiten, Gesellschaften [mit Geografie, Geschichte]
		Religionen, Kulturen, Ethik
Gestalten: Bildnerisches Gestalten/ Textiles und Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
Medien und Informatik		
Berufliche Orientierung		
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		
Überfachliche Kompetenzen Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen   Projekte		

# **Fachbereiche (II)**

## **Neuerungen in der Lektionentafel des Kantons Zürich**

- Startzeitpunkt Englisch: neu ab 3. Klasse
- Einstieg ins Fremdsprachenlernen wird intensiviert
- Deutsch: eine Lektion mehr in der 2. Klasse
- MINT-Bereich wird gestärkt (Informatik, Naturwissenschaften und Technik – Mathematik bleibt gleich):
  - Neu je zwei Lektionen Medien und Informatik auf Primar- und Sekundarstufe
  - Eine zusätzliche Lektion Natur und Technik auf der Sekundarstufe

# **Fachbereiche (III)**

## **Neuerungen in der Lektionentafel des Kantons Zürich**

- Berufliche Orientierung: neu eine Lektion in der 2. Sek, in der 3. Sek neues Wahlfach
- Projektunterricht: neu zwei statt 3 Lektionen in der 3. Sek
- Bisheriges Fach Religion und Kultur wird mit Ethik ergänzt
- Textiles und Technisches Gestalten (Handarbeit) und Bildnerisches Gestalten:  
Reduktion auf der Primarstufe von insgesamt 27 auf 24 Lektionen

# Kompetenzaufbau

MA.1  
C

Zahl und Variable  
Mathematisieren und Darstellen

Kompetenz

1. Die Schülerinnen und Schüler können Rechenwege darstellen, beschreiben, austauschen und nachvollziehen.

Querverweis

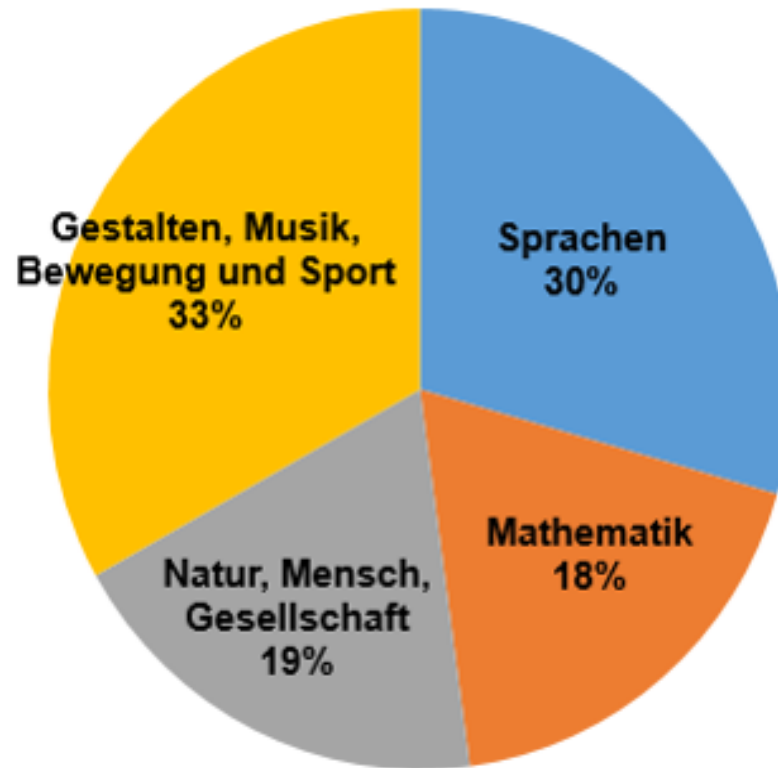
EZ

MA.1.C.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können zeigen, wie sie zählen.	
	b	» können Summen darstellen und Darstellungen nachvollziehen (z.B. auf dem 20er-Feld oder auf dem Zahlenstrahl).	
	c	» können Rechenwege zu Additionen und Subtraktionen darstellen und nachvollziehen (z.B. $18 + 14$ mit Hilfe des Rechenstrichs).	Grundanspruch
	d	» erkennen in grafischen Modellen multiplikative Beziehungen, insbesondere Verdoppelungen und $1 \cdot$ mehr bzw. $1 \cdot$ weniger (z.B. $3 \cdot 4$ und $6 \cdot 4$ in einem Punktfeld als Verdoppelung).	
2	e	» können Rechenwege zu den Grundoperationen darstellen, austauschen und nachvollziehen (z.B. $80 + 5 + 5 + 5 + 5 = 80 + 4 \cdot 5$ ; $347 - 160 \rightarrow 160 + 40 + 147 = 347$ ).	Orientierungspunkt
	f	» können Rechenwege zu Grundoperationen mit Dezimalzahlen darstellen, austauschen und nachvollziehen (z.B. $35.7 + 67.8$ in mehrere Summanden zerlegen und auf dem Rechenstrich darstellen).	
3	g	» können Summen, Differenzen und Produkte von Brüchen und von Dezimalzahlen mit geeigneten Modellen darstellen und beschreiben (z.B. Produkt: $\frac{1}{3}$ von $\frac{3}{4}$ mit dem Rechteckmodell; Summe: $\frac{1}{2} + \frac{1}{4}$ mit dem Kreismodell).	
	h	» können einzelne Überarbeitungsprozesse am Computer und auf Papier selbstständig ausführen, reflektieren und zielführende Strategien finden.	
	i	» können zwischen exakten und gerundeten Ergebnissen unterscheiden. » entscheiden situativ, mit gerundeten oder exakten Werten zu operieren (z.B. oder 1.41).	

# Lektionentafel: Ausgewogene Verteilung



Primarstufe

# Neue Akzente

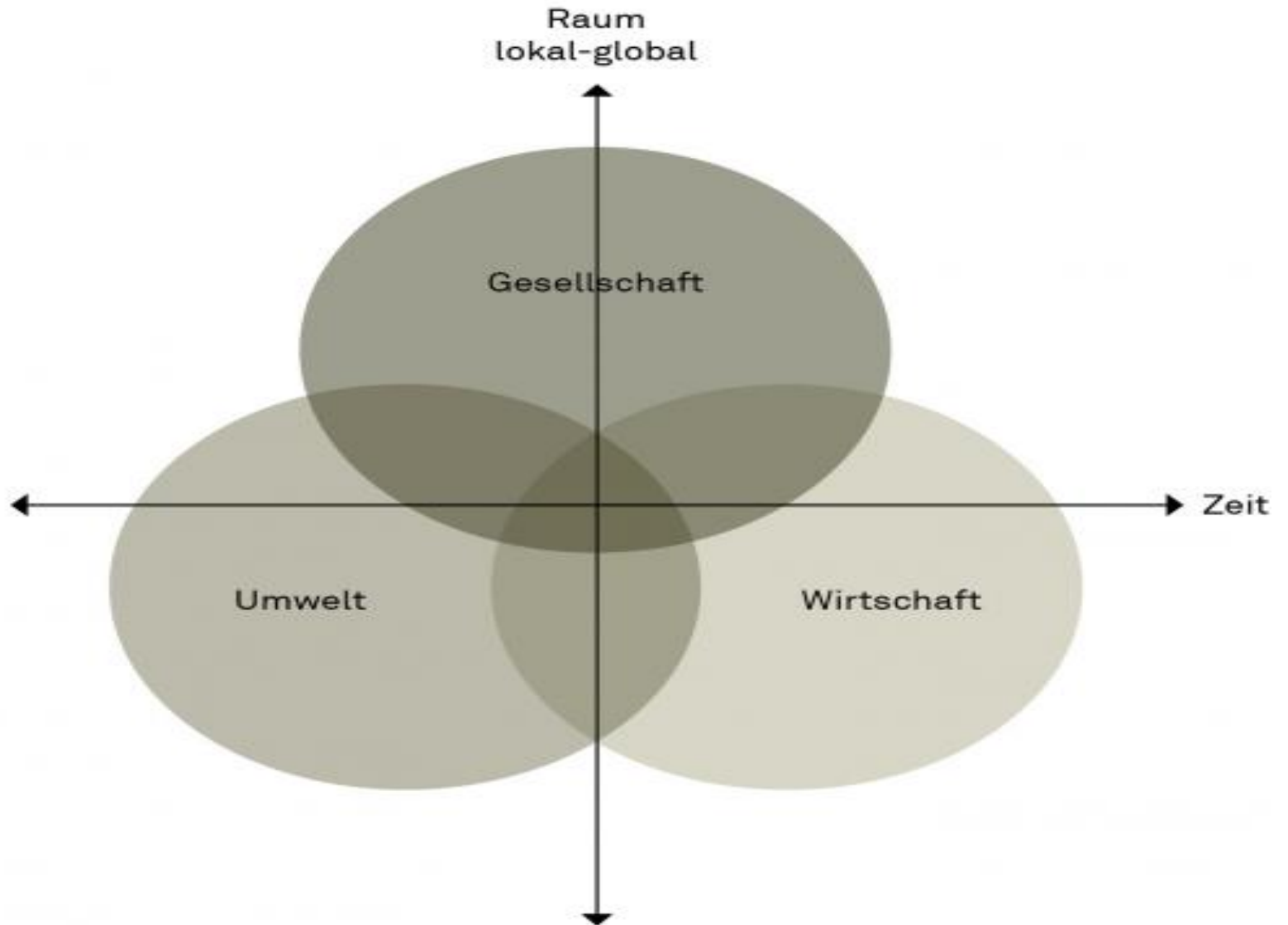


Foto: Iwan Raschle

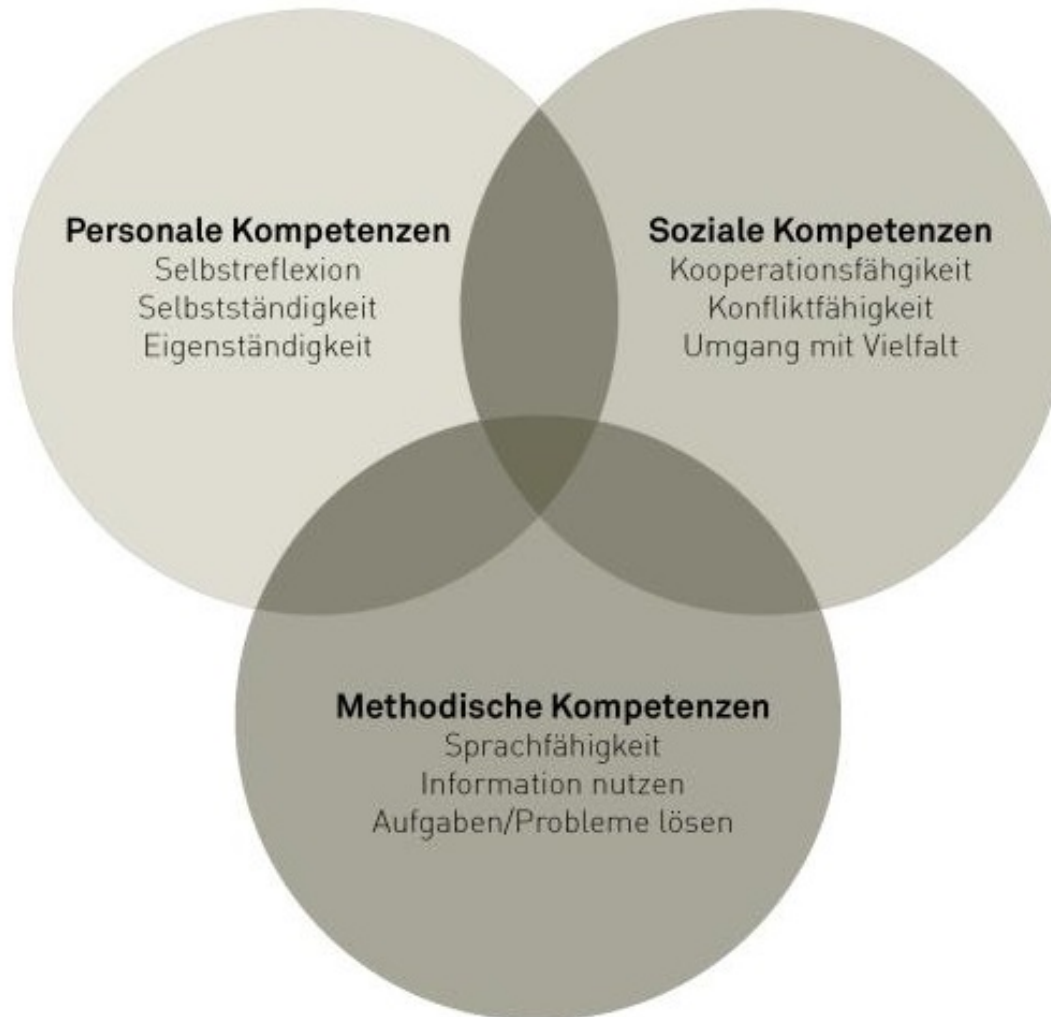


Foto: Claudio Minutella

Abbildung 3: Drei-Dimensionen-Schema Nachhaltige Entwicklung



# Überfachliche Kompetenzen





# Beurteilung

- Notenzeugnisse bleiben
- Kompetenzbeurteilung am Beispiel von Brüchen

# Bedeutung der Noten

6 sehr gut	Erreicht anspruchsvolle Lernziele, löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad durchwegs erfolgreich
5 gut	Erreicht die Lernziele und teilweise auch anspruchsvollere Lernziele, löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad teilweise erfolgreich
4 genügend	Erreicht grundlegende Lernziele und löst Aufgaben mit Grundansprüchen zureichend
3 ungenügend	Erreicht grundlegende Lernziele noch nicht, löst Aufgaben mit Grundansprüchen unzureichend
2 und 1	Erreicht grundlegende Lernziele nicht, löst keine Aufgaben mit Grundansprüchen

# Die Schülerinnen und Schüler können einfache Brüche darstellen (z.B. Kreis-, Rechteckmodell, Zahlenstrahl)

sehr gut (6)	gut (5)	genügend (4)	ungenügend (3)
Bruch wird in mehreren Modellen, auch verschieden dargestellt	Bruch wird in einem Modell verschieden dargestellt	Bruch wird in einem Modell richtig dargestellt	Bruch wird mehrheitlich fehlerhaft dargestellt



Tagesanzeiger, Felix Schaad (21.06.2013)

21-6-2013

# 3. Zentrale Informationsplattform

Der aktuelle Projektstand ist dokumentiert unter:

[www.volksschulamt.zh.ch/lehrplan21](http://www.volksschulamt.zh.ch/lehrplan21)

